

# Berufsbild des Lehrers - Wie ist es so ?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 25. April 2021 15:40

[Zitat von fossi74](#)

Zur Zeit würdest Du damit bei den meisten Betrieben wohl offene Türen einrennen. Aber was, wenn wieder Mal ein Mangel an Ausbildungsstellen herrschen sollte? Müssen sich dann die Leute, die wirklich einen Ausbildungsberuf ergreifen wollen, mit den zukünftigen Lehrern um die wenigen Ausbildungsplätze prügeln? Können angehende Lehrer ihr Studium nicht aufnehmen, weil sie keinen Ausbildungsplatz finden? Soll es dann Ausnahmeregelungen geben?

Vieles sagt sich recht leicht daher, aber wenn man dann Mal anfängt, die Details zu durchdenken, wird's doch kompliziert.

Das Argument mit den fehlenden Ausbildungsplätzen ist tatsächlich nicht von der Hand zu weisen. Ich finde es auch kritisch, wenn Abiturienten, die eigentlich studieren wollen, den Mittelschülern die Ausbildungsplätze wegnehmen.

Auch für Schüler, die zu 100% sicher sind, dass sie unbedingt Latein und Geschichte (beliebiges Lehramt einsetzen) unterrichten möchten und nichts anderes kommt jemals in Frage, fände ich es blöd, wenn man sie zu 2 Jahren Ausbildung vorher zwingt.

Aber alle, die auch nur ein wenig unentschlossen sind, denen würde ich eben empfehlen auch mal was anderes zu machen. Eine Ausbildung, oder wie [Kiggie](#) schrieb ein soziales Jahr tun eben gut, um mal was anderes als die Schule zu sehen.

In den Berufsschulen gibts ja die Pflicht zu 52 Wochen Praktikum bzw. einer abgeschlossen Ausbildung vor dem Referendariat. Da ist die Pflicht richtig und wichtig. Für andere Lehrämter würde ich es freier formulieren, aber ich finde, dass es dem Schulsystem gut tun würde.